

## BESCHLUSSPROTOKOLL

über die **öffentliche Sitzung des Ausschusses für Quartiersentwicklung, WiN, LOS, Soziale Stadt und Soziales** am

**Montag, 24. Oktober 2016 um 17 Uhr**

im Sitzungssaal des Ortsamtes Osterholz, Osterholzer Heerstraße 100, 28325 Bremen.

Sitzungsbeginn: 17 Uhr                      Sitzungsende: 19.10 Uhr

### TeilnehmerInnen:

Herr Schlüter                      Sitzungsleitung/Protokollführung  
Herr Conreder  
Frau Haase  
Herr Haase                      Ausschusssprecher  
Frau Hohn  
Herr Kaul  
Frau Marti-Schindler  
Herr Dr. Restat

### Gäste:

Herr Assmann, DRK Bremen  
Frau Kuhnert, DRK Spiel- und Jugendhaus  
Herr Schumann, Gewoba  
Herr Kunold, QBZ Blockdiek  
Herr Tasan, QM Schweizer Viertel  
Frau Höpker, QM Tenever  
Frau Helmken, Bewohnerin Blockdiek

Dem nächsten Sitzungstermin 5.12.2016, 17 Uhr, wurde zugestimmt.

Die Tagesordnung wurde wie folgt beschlossen:

1. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 22.6.2016
2. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (in Bezug auf die Themenbereiche Quartiersentwicklung, WIN, LOS, Soziale Stadt und Soziales)
3. Derzeitige Umbaumaßnahmen der Gewoba in der Ludwigshafener Straße.  
Vorgestellt von:
  - Herrn Schumann, Gewoba
4. Vorstellung der Arbeit des Jugendhauses Am Hahnenkamp durch das DRK
5. Entwicklung und Chance eines Neubaus des Kinder- und Jugendhauses Blockdiek.  
Sachstand über die weiteren Schritte durch:
  - Frau Lachmund, Sozialzentrum Hemelingen/Osterholz
  - Herrn Kunold, Quartiersbildungszentrum Blockdiek
6. Mitteilungen des Ortsamtes
7. Verschiedenes; u. a.:
  - weitere Schritte zur Fortentwicklung des Cafe Abseits. Diskussion über ein Konzept.

### **Zu TOP 1: Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 22.6.2016**

Das Sitzungsprotokoll der Sitzung vom 22.6.2016 wurde einstimmig genehmigt.

## **Zu TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (in Bezug auf die Themenbereiche Quartiersentwicklung, WIN, LOS, Soziale Stadt und Soziales)**

Herr Kunold berichtet von einer Besprechung der Quartiersmanager gemeinsam mit Vaja über die Beantragung von Mitteln zur Kriminalprävention. Die Mittel wurden, wie bereits berichtet, nicht beantragt. Allerdings teilt Frau Brandt für Vaja mit, dass insgesamt die 2 ½ Stellen beim Regionalteam Ost für Jugendarbeit in 7 Stadtteilen nicht ausreichend sind. Diese Arbeit wird auf 4 Personen verteilt. Nach kurzer Diskussion im Ausschuss wird der Ausschusssprecher gebeten, einen Beschlussantrag für die nächste Beiratssitzung vorzubereiten. Um eine qualifizierte Arbeit mit Jugendlichen durchzuführen, ist es für Vaja bzw. das Regionalteam Ost nicht auskömmlich, dies auf 2 ½ hauptamtliche Stellen durchzuführen. Die Arbeit mit Jugendlichen kann nicht mit Honorarkräften dauerhaft ergänzt werden, sondern entsprechende Mitarbeiter und Personal können unter den derzeitigen Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt nur gewonnen werden, wenn auch Vaja Stellen anbietet. Das derzeitige Stellenvolumen beträgt lediglich 2,34 Stellen für den Bereich Bremen-Ost.

## **Zu TOP 3: Derzeitige Umbaumaßnahmen der Gewoba in der Ludwigshafener Straße**

Herr Schumann teilt mit, dass in der Ludwigshafener Straße im Bestand eine umfassende Sanierungsmaßnahme durchgeführt wird. Insgesamt werden 20 Mio. Euro für die Sanierung ausgegeben, beginnend bei der Fassade mit einer Wärmedämmung. Die Fenster, wenn sie älter als 20 Jahre sind, werden ebenfalls erneuert. Das gesamte Leitungssystem der ca. 45 Jahre alten Anlage ist defekt und muss erneuert werden. Werden die Leitungssysteme erneuert, dann sind auch zwingend die Bäder mit zu sanieren. Darüber hinaus gibt es im Baubereich eine neue Hochhausrichtlinie, die besagt, immer dann, wenn in bestehenden Häusern gebaut wird, müssen neueste Anforderungen an den Brandschutz realisiert werden, wie beispielsweise Notstromaggregate und Blitzschutz. Bei all diesen Umbaumaßnahmen müssen Schadstoffe getrennt, isoliert und bearbeitet werden. Daher war für die Gewoba die Frage, ob dies noch realisiert werden kann, wenn die Menschen in den Wohnungen sind. Das Ergebnis ist, dass bei den 265 Wohnungen, von denen ungefähr 771 Menschen betroffen sind, ein unterschiedliches Modell angeboten wird. Teilweise werden Wohnungen oder Hotelzimmer angemietet oder es wird ein Ausgleich gezahlt, wenn z. B. die Mieter bei Verwandten oder in Wochenendhäusern wohnen. Dies ist individuell zu lösen. Schwierigkeiten bereiten insbesondere Großfamilien, die aus bis zu 11 Personen bestehen. Im Januar soll mit dem Bau der Fassaden begonnen werden, im Inneren der Gebäude ab März. Nach der Sanierung wird die Miete um 1,40 Euro erhöht. Derzeit beträgt sie je qm 3,40 Euro. Von den Erhöhungskosten werden 20 bis 30 Cent z. B. durch eine bessere Technik und Isolierung bei den Energiekosten eingespart und an die Mieter zurückgegeben.

Der Ausschuss nimmt die entsprechenden Umbaumaßnahmen zur Kenntnis.

Auf Nachfrage teilt Herr Schumann mit, dass in Blockdiek das Hochhaus Gelderner Straße umgebaut wird. Dort werden die Menschen in den Wohnungen verbleiben. Dort werden Küchen und Bäder saniert, der Rest kann bleiben. Hier ist damit zu rechnen, dass Ende des Jahres die Umbaumaßnahmen abgeschlossen sind.

Zum Thema Dialysepraxis im OTe-Zentrum teilt Herr Schumann mit, dass derzeit ein sozialgerichtliches Verfahren in die nächste Instanz geht. Ob bis Ende des Jahres ein Ergebnis vorliegt, ist zweifelhaft. Allerdings gibt es auch schon Gespräche mit der AWO, dort eine Kita zu errichten. Welche Lösung realisiert wird, hängt u. a. auch von dem Verfahren vom Landessozialgericht ab. Das Ergebnis ist insoweit offen!

#### **Zu TOP 4: Vorstellung der Arbeit des Jugendhauses Am Hahnenkamp durch das DRK**

Herr Haase als Ausschusssprecher eröffnet die Diskussion um das Jugendhaus Am Hahnenkamp, nunmehr Heinrich-Meyer-Haus. Mit dem Träger sollen die personelle Situation, die Öffnungszeiten, die Auslastung und die Frage erörtert werden, ob die Einrichtung ein oder mehrere Alleinstellungsmerkmale hat. Schließlich soll der Austausch mit anderen Einrichtungen erörtert werden.

Herr Assmann für das DRK und Frau Kuhnert haben die Einladung angenommen. Sie erläutern den Werdegang, dass vor ca. 40 Jahren das DRK mit der Einrichtung Züricher Straße (Jugendhütte) begonnen hat. Sodann gab es auch die Einrichtung von Herrn Meyer für Kinder, so dass vor ca. 7 ½ Jahren die Frage an das DRK gerichtet wurde, ob ggf. die Trägerschaft des Kinderhauses übernommen werden kann. Bei den Neubauplanungen hat das DRK sodann die Federführung übernommen. Genaugenommen wird die Arbeit des DRK im Jugendbereich über verschiedene Einrichtungen durchgeführt, dies ist zum einen das Spielhaus, dann war es die DRK Jugendhütte und dann auch der Fitness-Bereich im OTe-Zentrum. Ab Februar 2015 wurden durch den Neubau des Heinrich-Meyer-Hauses insbesondere das Spielhaus und die Jugendhütte gemeinsam in dem Gebäude im Schweizer Viertel konzentriert. Frau Kuhnert hat eine 25-Stundenstelle, sodann noch Eduard mit einer 25-Stundenstelle, 19,5 Stunden hat ein weiterer Mitarbeiter und schließlich ist auch für den Kinderbereich eine volle Stelle beim DRK angesiedelt. Die Vollzeitkraft im Kinderbereich ist Sophia, die bereits von Herrn Meyer angestellt wurde. Die Öffnungszeiten sind für den Kinder- und Jugendbereich 13 bis 18.30 Uhr jeweils montags bis freitags, für den Jugendbereich jeweils montags bis freitags von 14 bis 19 Uhr. Ergänzend wird mitgeteilt, dass in Kooperation mit Vaja und dem KJHV auch Räume der Jugendeinrichtung genutzt werden. Auch gibt es Honorarkräfte und Studenten, die insoweit aushelfen. Inhaltlich besteht das Programm aus Hausaufgabenhilfe, Hilfe bei Bewerbungen und Praktikantenberichte. Es gibt den offenen Jugendbereich, aber auch spezielle Angebote, z. B. für Jungen (Projekt „Das perfekte Dinner“), zudem gibt es einen Fitnessbereich im Jugendbereich des Heinrich-Meyer-Hauses. Als Sportangebot wird z. B. Fußball angeboten, aber auch kreative Angebote wie Musik hören, Kicker-Turniere, Paddelangebote und auch Ausflüge in den Ferien, z. B. Freimarktbesuche u. ä.. Zur Frage der Wochenendöffnung wird mitgeteilt, dass Öffnungszeiten am Wochenende in der Vahr nicht auf große Resonanz gestoßen sind. Bei entsprechender Anfrage ist es denkbar, z. B. in Rotation mit anderen Jugendeinrichtungen eine Wochenendöffnung zu realisieren. Die Frage der Ausstattung wurde dahingehend beantwortet, dass noch Ergänzungen möglich sind, wie beispielsweise ein Billardtuch (Antrag bei Jugendbeirat bzw. Globalmittel 2017?).

Abschließend teilt der Ausschusssprecher mit, dass insbesondere der Ausschuss bzw. der Beirat die großen Jugend-Einrichtungen noch besuchen und anschließend überlegen möchte, auch kleinere Veränderungen herbeizuführen (z. B. Wochenendöffnung?).

#### **Zu TOP 5: Entwicklung und Chance eines Neubaus des Kinder- und Jugendhauses Blockdiek**

Zunächst wird vom Ortsamtsleiter mitgeteilt, dass in Kürze die Einladung für ein Sponsoressen rausgeht. Es geht darum, mögliche Sponsoren für den Neubau schon jetzt anzusprechen. Er teilt überdies mit, dass der Koordinierungsausschuss für das Sponsoressen 500 Euro vorsieht, die noch vom Beirat zu beschließen sind. Frau Lachmund lässt sich entschuldigen und verweist auf den früheren Sachstand.

Herr Kunold teilt indes mit, dass nach wie vor es zwei Runden mit den möglichen Trägern gegeben hat, auch mit Frau Frank, Vertretern von Immobilien Bremen und vom Sportamt. Allerdings ist für einen möglichen Neubau eine Machbarkeitsstudie notwendig, die bis zu 30.000 Euro kostet. Die AG Jugend hat diese Machbarkeitsstudie abgelehnt, da sie aus den Mitteln des Jugendanpassungskonzeptes finanziert werden soll.

Herr Haase erörtert die Möglichkeit, dass auch Globalmittelanträge gestellt werden können für das Jahr 2017. Hier könnte ein größerer Betrag z. B. vom Beirat für die Machbarkeitsstudie zur Verfügung gestellt werden. Dies wäre auch ein wichtiger nicht nur symbolischer Akt für andere, ebenfalls Mittel bereit zu stellen.

#### **Zu TOP 6: Mitteilungen des Ortsamtes**

Herr Schlüter verweist auf entsprechende E-Mails.

#### **Zu TOP 7: Verschiedenes; u.a. weitere Schritte zur Fortentwicklung des Cafe Abseits**

Herr Schlüter teilt mit, dass vom jetzigen Träger „Initiative“ trotz Anschreibens eine Umarbeitung eines Konzeptes nicht vorliegt. Der Gesundheitssenator hatte Ortsamt und Beirat, aber auch den Träger aufgefordert, bei weiterer Unterstützung durch den Gesundheitssenator das Konzept fortzuschreiben.

Frau Höpker teilt mit, dass sich die „Initiative“ bei ihr gemeldet hat. Leider gab es beim Ortsamt keinerlei Rückäußerung, dass z. B. eine Konzeptänderung o. ä. nicht zum Ausschusstermin, aber später nachgeliefert wird. Frau Höpker sagt zu, auf die „Initiative“ zuzugehen, um ggf. bei der Erweiterung des Konzeptes behilflich zu sein.

Herr Haase erinnert daran, dass die „Innere Mission“ angeboten hat, die Trägerschaft zu übernehmen. Sollte in Zukunft die Zuarbeit über den Träger weiterhin problematisch sein, muss tatsächlich über einen Trägerwechsel nachgedacht werden.

Herr Tasan teilt den Termin des Weihnachtsfestes/Adventssingen am 6.12.16 auf dem Marktplatz Osterholz, das Weihnachtsessen am 25.12. und den Laternenlauf am 9.11. ab 17 Uhr mit.

Frau Höpker erinnert an den Termin hinsichtlich der früheren Aldi-Fläche in der Koblenzer Straße. Es gibt einen Termin bei Dr. Hübotter, an dem Frau Höpker und Herr Schlüter teilnehmen (erstes Gespräch). Da die Gewoba auch Möglichkeiten sieht, auf dem Grundstück Sozialwohnungen zu errichten, soll auch Herr Schumann von der Gewoba teilnehmen. Weitere Teilnehmer sind derzeit nicht notwendig. Über das Gespräch werden der Ausschuss, Beirat und Stadtteilgruppe informiert.

Bremen, 27. Oktober 2016

gez. Ulrich Schlüter  
(Sitzungsleitung/Protokollführer)

gez. Wolfgang Haase  
(Ausschusssprecher)